

Protokoll der Präsidentenkonferenz des Gewerkschaftskartells Biel

23. Juni 1981, um 20.00 Uhr im Saal SMUV, Rechbergerstrasse 3, im 1. Stock.

Traktandum:

Organisation der Maifeier 1982

Vorsitz: Hofer Edgar, Präsident GK. Anwesend: 21 Mitglieder gemäss Präsenzliste. Entschuldigt: O. Stämpfli, J. Schleuniger, E. Grünig, M. Weber, H. Müller.

Protokoll: Müller Alfred, Sekretär GK

E. Hofer begrüsst die Anwesenden zur heutigen Präsidentenkonferenz recht herzlich und dankt für ihr Erscheinen. Zu dieser Präsidentenkonferenz wurden sämtliche Präsidenten der angeschlossenen Verbände eingeladen sowie der Präsident der Platzunion und die Präsidenten der SP-Mitgliedschaften Biel-Ost, Biel-Madretsch, Biel-Stadt, Bienne-romand und die SP-Frauengruppe. Total wurden 36 Personen eingeladen.

Paul Kocher beglückwünscht noch Max Kobel als neuer Präsident des SMUV.

S. Zulauf findet, man hätte auch die SAP einladen sollen.

E. Hofer. Die Geschäftsleitung des Gewerkschaftskartells hat beschlossen, nur die Präsidenten der angeschlossenen Sektionen, den Präsident der Platzunion, und die Präsidenten der SP-Mitgliedschaften einzuladen. Weiter orientiert er über die 1. Maifeiern, wie sie bis jetzt durchgeführt wurden, und dass bereits die Geschäftsleitung des Gewerkschaftskartells sich mit Vorschlägen für eine Neuorganisation dieser Feier verschiedentlich befasste. Das Gewerkschaftskartell hat auch schon Umfragen in grösseren Schweizer Städten durchgeführt. Leider musste festgestellt werden, dass die meisten Kartelle in ihrer Antwort uns dankbar gewesen wären, wenn wir ihnen neue Vorschläge gemacht hätten. Von der Geschäftsleitung wurde bereits überprüft, ob die Referate nicht auf dem Neumarktplatz, oder im Ring durchgeführt werden könnten. Am Neumarktplatz gibt es aber Probleme mit den Parkplätzen. Die dort parkierten PWs müssten entfernt werden. Von der Idee Ring war die Polizei nicht sehr begeistert, da die Kanalgasse für längere Zeit gesperrt werden muss. Ebenfalls müssen wir bei einem andern Standort für Bänke und Lautsprecheranlage besorgt sein. Dies ist im Stadtpark bereits vorhanden.

E. Hofer gibt das Schreiben vom 13.2.1981 der Frauengruppe SP bekannt, sowie die Antwort des Gewerkschaftskartells vom 17.2.1981. A. Müller ist der Meinung, dass ein Versuch im Ring möglich sein sollte. Die nächsten zwei Maifeiern sind an einem Samstag und einem Sonntag. Somit sollte es möglich sein, die Kanalgasse für eine längere Zeit zu sperren. Bei der Grossratsfeier der FdP von Grossrat Leuenberger war dies auch möglich. Warum sollte es nicht auch für eine 1. Maifeier möglich sein? Bei einer Durchführung im Ring bestehen verschiedene Möglichkeiten. Bei schlechtem Wetter sind die Lauben für Zuhörer zum Schutze vorhanden und im „Pfauen“ könne man etwas trinken. Der Wirt des Restaurants „Pfauen“ könnte evtl. einen Bierstand aufstellen. Im St. Gervais könnte eine Gruppe eine Veranstaltung durchführen, ebenfalls bestünde die Möglichkeit, ins „St. Gervais“ umzuziehen bei schlechtem Wetter. Er glaubt, dass ein Versuch im Ring durchgeführt werden müsste.

P. Maibach. Es ist besonders für den Sonntag ein Problem bei der Kirche. Sicher hätten die Kirchengänger nicht sehr Freude an einer 1. Mai-Demonstration, die den Gottesdienst stört.

M. Trüssel. An den Versammlungen der Frauengruppe haben wir verschiedentlich die 1. Maifeier diskutiert. Man kann sich auch fragen, warum diese am Morgen durchgeführt werden muss. Könnte nicht der Nachmittag berücksichtigt werden?

E. Hofer. Erfahrungen haben gezeigt, dass am Nachmittag die Arbeitnehmer weniger an der 1. Maifeier teilnehmen. Besonders bei schönem Wetter wird die Familie bevorzugt. Verschiedene Maifeier-Komitees haben ihre Maifeier vom Morgen auf den Nachmittag verlegt. A. Müller erwähnt Delsberg. Dort wurde die Maifeier seit der Gründung des neuen Kantons vom Nachmittag auf den Morgen verschoben. Dies bestätigt die Äusserungen von Edgar Hofer.

A. Germann ist der Meinung, es sollte etwas unternommen werden. Der Ring wäre der ideale Ort. Es sollte vermehrt versucht werden, an Maifeiern die Geselligkeit zu pflegen, aber irgendjemand muss das Zusätzliche durchführen. Es ist nicht möglich, dass alle diese Arbeiten durch das Gewerkschaftskartell erledigt werden.

M. Kobel ist eher der Meinung, die Länge der Umzugsroute sollte nicht gekürzt werden. Es gibt viele Arbeitnehmer, die nur am Umzug teilnehmen wollen, die Ansprachen interessieren sie überhaupt nicht.

F. Schenk ist der Meinung, die Mühlebrücke könnte vom Verkehr gesperrt werden.

M. Luraschi hatte auch schon verschiedene Reklamationen an seinen Versammlungen entgegengenommen. Besonders wegen der drei Ansprachen. Er möchte den Vorschlag machen, dass diese 1. Maifeiern im Kongresshaus durchgeführt werden. Hier bestünde die Möglichkeit, drei Säle zu beanspruchen und in jedem Saal ein geeignetes Referat zu halten.

S. Zulauf findet es wichtig, dass die Leute an der 1. Maifeier teilnehmen, ist die Glaubwürdigkeit der Gewerkschaften doch geschwächt. Es sollte unbedingt alles unternommen werden, damit das Volkshaus den Arbeitnehmern wieder zur Verfügung gestellt werden kann.

A. Müller möchte noch erwähnen, dass auch der Saal im Volkshaus nicht immer besetzt war, als wir die Maifeiern dort durchführten. Viele kamen bis vor die Eingangstüre und verschwanden dann in den Restaurants in der näheren Umgebung. Das Kongresshaus können wir nicht berücksichtigen. Die Saalmiete für drei Säle beträgt ca. Fr. 1 '800.-

H.P. Häni. Es wäre noch ganz gut, die 1. Maifeier auf dem Bahnhofplatz durchzuführen. Warum könnte nicht jemand das Apéro spenden? Z.B. die Gewerkschaften, und die Frauengruppe der SP könnten Backwaren verkaufen.

E. Hofer. Bevor wir etwas offerieren können, muss auch etwas in die Kasse hereingehen. Er stellte z.B. fest, dass noch lange nicht alle ein 1. Maiabzeichen kauften. Früher verkaufte die SP-Madretsch Maiabzeichen, jetzt auch nicht mehr und alle andern SP-Mitgliedschaften verkaufen überhaupt keine Kugelschreiber.

P. Kocher findet, auch die Kulturorganisationen sollten sich an der 1. Maifeier beteiligen. Sie könnten ja irgendetwas aufführen oder Lieder singen.

S. Peter ist gegen eine Trennung der Referenten und findet, die Referate gehören auf einen Platz. Ein Fest im Ring könnte sicher aufgebaut werden.

A. Germann. Er erwähnt noch die Redezeit der Referenten. Besteht nicht die Möglichkeit, dass eine Zeitbeschränkung eingeführt wird? Zwischen den Referaten könnte eine Darbietung geboten werden. Warum nicht ein Apéro, aber natürlich könnten die einzelnen Verbände den Teilnehmern ihrer Gewerkschaft einen Bon abgeben und auch diesen bezahlen. Sicher gäbe auch das „St. Gervais“ den Saal gratis ab.

R. Perrin. Er sieht als idealen Platz den Brunnenplatz an der Zentralstrasse zur Durchführung der 1. Maifeier.

O. Flückiger unterstützt die Durchführung im Ring. Sicher haben auch die einzelnen Verbände die Möglichkeit, Mitglieder zu delegieren, damit die 1. Maifeier anders durchgeführt werden kann.

R. Finger. Je grösser man die Organisation macht, je mehr Arbeit fällt natürlich auf diejenigen, die bis jetzt schon alles selber erledigt haben.

F. Schenk. Wir müssen natürlich auch darauf achten, wenn eine Maifeier am Ende der Woche stattfindet ist es nicht sicher, ob mehr Teilnehmer an diese Feier kommen; denn das verlängerte Wochenende zieht doch den einen oder andern an, Biel zu verlassen.

F. Tschanz findet, der Umzug sollte nicht verändert werden. Der Ring könnte als ideal bezeichnet werden, aber wir brauchen kein grosses Fest. Immer wieder stellt man in unseren Reihen fest, dass es verschiedene gibt, die die Grenzen der Grösse nicht sehen, wenn wir etwas grosses aufziehen.

W. Jost. Er möchte bei den Referenten keine Einschränkungen vornehmen und findet, wer ein Referat wirklich anhören möchte der bleibt.

E. Hofer. Wir verteilen nun Fragebogen, auf denen folgende Fragen zu beantworten sind: 1. Findest Du die 1. Maifeier, wie sie durchgeführt wird gut? Ja/Nein, Bemerkungen. 2. Bist Du auch der Meinung, die Ansprachen sowie die 1. Maifeier sollten neu überdenkt und anders durchgeführt werden? Ja/Nein. 3. Sollten wir, wie bis anhin, Referate auf deutsch, französisch und italienisch halten, wenn nein, was schlägst Du vor? 4. Bis jetzt führte der Umzug in den Stadtpark, bist Du der Meinung, dies sollte auch in Zukunft weitergeführt werden, wenn nein, was schlägst Du vor (z.B. Ring etc.)? 5. Findest Du, dass nebst den Ansprachen und dem Umzug noch ein Fest durchgeführt werden sollte (z.B. Bierfest etc.)? Wenn ja, was schlägst Du vor?

Alle haben die Möglichkeit, diese Fragebogen in ihrem Sektionsvorstand oder Gruppe zu diskutieren. Wir wären aber allen dankbar, wenn diese so rasch als möglich zurückgesandt werden könnten.

A. Müller möchte als letzten Termin Ende August 1981 vorschlagen. Somit sollte es allen möglich sein, diesen Fragebogen zu diskutieren.

Edgar Hofer. Die nächste Präsidentenkonferenz findet am 15. September 1981 im gleichen Saal statt.

A. Müller hat noch einige Bemerkungen. Denjenigen, welche heute nicht teilgenommen haben, können wir keinen Fragebogen zustellen, denn sie wissen ja auch nicht, was diskutiert wurde. Aber die meisten Verbände sind ja heute vertreten. Er möchte noch erwähnen, dass die Delegiertenversammlung des Gewerkschaftskartells Biel am 25. August 1981 abgehalten wird.

M. Luraschi kommt noch auf den Verkauf der Kugelschreiber zurück. Er fand die Kosten von Fr. 2.- etwas zu teuer.

A. Müller. Seit 1973, als wir die Kugelschreiber einführten, wurden diese zu Fr. 1.50 verkauft. Wie alle wissen, haben die Verkäufer darauf 10%. Dies muss abgegeben werden, weil diejenigen, welche viele Kugelschreiber verkaufen, diese sonst nicht mehr verkaufen würden. Alles wurde teurer. Die Musikgesellschaften verlangen ihr Honorar, die Lautsprecheranlage kostet, neu auch die Plakate, welche durch die Plakatgesellschaft aufgehängt werden, die Transparente, welche angefertigt werden müssen, und bis jetzt hatten wir keinen Gewinn von einer 1. Maifeier. Wir glauben deshalb, wenn man die Lohnerhöhungen anschaut, welche seit 1973 durchgeführt wurden, dass diese 50 Rappen sicher gerechtfertigt sind.

Schluss der Präsidentenkonferenz um 21.40 Uhr.

Der Präsident: Edgar Hofer. Der Protokollführer: Alfred Müller.

Gewerkschaftskartell Biel. Präsidentenkonferenz. Protokoll, 23.6.1981,

Gewerkschaftskartell Biel > Präsidentenkonferenz. Protokoll 1981-06-23